**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 7 (1931)

Heft: 2

Artikel: Kork
Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-752693

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KORI

AUFNAHMEN VON DR. J. VON HEIMBURG

Flaschenpfropfen, da Endprodukt der Korkfabri



Die riesigen Stapel von Korkabfällen, welche meist zur Linoleumfabrikation nach Amerika exportiert werden

Von der Bedeutung des Korkes kann sich jedermann ein ungefähres Bild machen, selbst wenn er nicht in der angenehmen Lage ist, mit gefüllten Champagnerfläschen als «Sprengladung» ein neusjährliches Geschtützfeuer zu veranstalten. Die wenigsten aber wissen Genaueres über die Herkunft dieses interessanten Naturproduktes.

kuntt dieses interessanten Naturproduktes.
In den Ländern um das Beeken des Mittelländischen Meeres herum wächst eine Eichenart, die Korkeiche, deren schwammige Borke den Rohkork liefert. Hat diese Eiche ein Alter von ungefähr 15
Jahren und einen Umfang von mindestens 60 cm an die korkverarbeitenden an die korkverarbeitenden

erreicht, so schreitet man zur ersten Ernte. Im Frühjahr, wenn der Baum im Saft ist, löst man die Borkenmasse sorgfältig in Tafeln vom Stamme los, schichtet diese zum Trocken auf und brings tie nach großen, gewöhnlich Mitte Herbst abgehaltenen Auktionen zum Versand



Nebenstehend links: Vor der Verarbeitung werden die Rindenplatten in großen Kesseln gekocht

Mittleres Bild links: In besonderen Maschinen wird jeder Kork konisch zugeschnitten

Fabriken. — Die Erstlingsernte von jungen Bäumen liefert den sog. jungfräulichen Kork, ein Produkt von nicht sehr hochwertiger Qualität. Auf dem geschälten Stamme der Korkeiche bildet sich nun in langsamem Wachstum eine neue Korkschicht, die, je nach dem Wachstum des Baumes und dem Boden, auf dem dieser steht, nach weiteren 6-12 Jahren wieder abgelöst werden kann und nun ein besseres Produkt liefert. So geht es weiter. Ein einzelner Baum erträgt fünf bis sechs Ernten, die sich auf 50-60 Jahre verteilen. Pro Ernte liefert ein Baum etwa 10 kg Kork, durchschnittlich pro Jahr seines Wachstums 1 kg. Und da auf eine Hektar gut aufgeforsteten Korkeichenwaldes bis 200 Bäume gehen, darf der Jahresertrag der Hektar auf 150 bis 200 kg geschätzt werden. Die Jahresproduktion aller Mittelmeerländer zusammen beträgt etwas über 11/2 Millionen Zentner.

Nebenstehend links: Sortieren der Pfropfen auf fehlerhafte Stellen am laufenden Band

